



ZUSAMMENFASSUNG: EIN UNGETEILTES HERZ

Gott mit ungeteiltem Herzen lieben

Gott hat mein Herz als innersten Kern meiner Persönlichkeit geschaffen. Mein Herz, das bin ich! Deshalb ist Gott mein Herz so wichtig. Es ist beziehungs-fähig, aber auch beziehungsbedürftig. Wenn das Zusammenleben mit den Mitmenschen schmerzhaft Spuren in unserem Herzen hinterlassen und es sich verhärtet hat, dann will uns Gott ein neues Herz schenken und uns wieder den Schatz zeigen, für den es sich zu Leben lohnt: unser Erbteil im Himmel.

Das Herz des Vaters

Mit unseren Überlegungen über das Herz Gottes haben wir nicht mehr als den Saum seines Mantels berührt. Das reicht aber um zu verstehen, wie sehr Gott sich ungeteilt auf unsere Seite stellt. Wie ein Vater wird er mit uns seine Güter teilen, wie ein Hirte uns führen und beschützen. Er sehnt sich nach uns, wie der Bräutigam sich nach seiner Braut sehnt und will uns bis zur Königswürde erheben.

Der Kampf um unser Herz

Weil unser Herz so kostbar ist, ist es auch umkämpft. Der Feind tritt uns oft nicht offen entgegen, sondern versucht, uns mit Lügen und Verführung für seine Pläne zu gewinnen. Er beabsichtigt, gebahnte Wege in unseren Herzen zu blockieren, indem er Gedankenfestungen aufrichtet und Brücken unpassierbar macht. Die mächtigste Festung besteht in der Behauptung: „Ihr werdet wissen, was gut und böse ist und ihr werdet sein wie Gott“. Wir sind dazu berufen, solche Lügen gefangen zu nehmen. Wir tun das im Namen Jesus, der selbst die Wahrheit ist.

Das ungeteilte Herz: David

David liebte und diente Gott von ganzem Herzen. Nicht sein Verhalten, sondern der Zustand seines Herzens machte den Unterschied zu Saul aus. David fürchtete Gott und suchte dessen Ehre; Saul fürchtete die Menschen und suchte seine eigene Ehre. David war ein Mann nach dem Herzen Gottes, weil sein Herz ungeteilt auf seinen Gott ausgerichtet war und weil er sich von falschen Wegen immer wieder zur Umkehr auf rechte Wege bewegen liess.

Das geteilte Herz: Salomo

Gott beschenkt Salomo überaus reich und sein Königreich blüht auf. Schon bald vergisst Salomo, dass er nur Verwalter, aber nicht Eigentümer von Gottes Gaben und Begabungen ist. Er meint, allen und allem gleichzeitig dienen zu können: Gott, den Götzen und seinen politischen Visionen. Immer mehr vertraut er auf seine eigene Kraft. Er sichert den politischen Frieden durch unerlaubte Bündnisse und Eheschliessungen, und der Erfolg scheint ihm Recht zu geben. Was aber auf menschliche Kraft gegründet ist, muss früher oder später auch an menschlichen Grenzen scheitern. So führt das geteilte Herz Salomos schliesslich zu Teilung des Königreiches.

weiter mit
Pfeiltaste ↓

Prüfe mein Herz!

Wir werden immer wieder Zeiten der Herausforderung und Entbehrung erleben. Es ist, als würden wir in die Wüste versetzt. Es sind Umstände, die Gott zulässt, damit das Innere unserer Herzen offenbar wird. Was kommt zum Vorschein, Vorwürfe oder Dankbarkeit, Zweifel oder Vertrauen? Gott will uns damit niemals bloss stellen, sondern uns Hilfe und Heilung anbieten. Die Wüste ist nur ein Durchgangsort. Am Ziel werden wir dazugelernt haben und Gott besser kennen.

Verstrickt oder verwoben?

Es gibt Menschen, die ihren Glauben so leben, als ginge es darum, Verhalten und Charakter immer mehr zu vervollkommen. Wie beim Stricken versuchen sie, immer weniger Fehler zu machen und genau die richtigen Muster herauszuarbeiten. Jesus bietet uns nicht ein neues Muster an, sondern eine neue Art von Gewebe. Er selbst stellt die Kettfäden auf dem Webrahmen dar. Wir können unser irdisches Garn in diese himmlischen Fäden hineinweben und mit ihm vereint feststellen: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden!

Feigenblatt oder Festkleid?

Häufig und zu Recht sind wir darüber beunruhigt, dass der Zustand unseres Herzens nicht dem entspricht, was er sein sollte. Anstatt Hilfe bei Gott zu suchen, wollen wir unser Herz aus eigener Kraft verändern. Das endet immer in Mutlosigkeit oder Selbsttäuschung. Kinder, die sich von ihrem Vater geliebt wissen, suchen seine Nähe gerade dann, wenn sie vor Schwierigkeiten stehen oder versagt haben. So wollen wir uns auch gegenüber unserem Vater im Himmel verhalten.

Das durch Verwundung zerteilte Herz

Die Verwundung des Herzens durch andere Menschen ist eine überaus ernste Sache. Das Herz ist anfällig für allerlei Lügen. Wenn wir sie glauben, geben wir ihnen Macht und helfen so mit, unser Herz einzumauern. Jesus liess sich selbst schuldlos verwunden. Er kennt deine Schwäche, Verletzung und Not. Es ist ein Geheimnis, dass er dir in deiner Zerbrochenheit näher ist, als in deiner Stärke. Du kannst ihm deinen Schmerz und alle deine Wunden übergeben, denn durch seine Wunden bist du geheilt.

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Niemand wird auf seinem Lebensweg davor bewahrt werden, dass sich Hoffnungen zerschlagen, von denen wir fest geglaubt haben, dass Gott sie so und nicht anders erfüllen würde. Verhalten wir uns dann wie die Jünger, die nur noch das Menschenmögliche erwarteten oder wie Maria, die nun ihre Liebe und ihren Dienst auf den toten Jesus ausrichten wollte? Das ist verständlich, darf aber nie die Sehnsucht nach dem lebendigen Jesus und nach seiner Kraft ersetzen. Dann wird er sich wieder offenbaren. Er ist der lebendige, handelnde und überraschende Gott, der uns namentlich zum Leben und Handeln in seinem Namen aufruft.

weiter mit
Pfeiltaste ↓

Wer füllt unseren Mangel aus?

Wir haben nur diese eine Möglichkeit in seiner Fülle zu leben: bei Jesus eingetaucht zu bleiben. Nur so kann an uns sichtbar werden, was Paulus geschrieben hat: "Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit". (Kolosser 1, 27)

In ihm ist Hoffnung. Er allein kann unseren Mangel ausfüllen und zwar nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit. Aber das geschieht nicht durch unser richtiges Tun, sondern dadurch, dass wir mit ihm Eins sind und mit unseren „Löchern“ in ihn eingetaucht bleiben. Nur in Christus kann unser Herz ungeteilt, heil und gefestigt sein und trotzdem weich und formbar bleiben.

Wie soll das geschehen?

Im Hinblick auf das, was vor Gott bestehen kann, sind wir alle unfruchtbar, aber mit unserem Einverständnis wird der Heilige Geist in unserem Innern etwas Neues zeugen. Wie reagieren wir, wenn Gott uns Neues, scheinbar Unmögliches ankündigt? Argumentieren wir wie der gebildete und theologisch versierte Zacharias aus der Sicht der menschlichen Erfahrung oder wie Maria, die kindlich und vertrauensvoll weiss, dass bei Gott alle Dinge möglich sind?

Wie können wir unser Herz schützen?

Der Garten Eden war die „umzäunte Wonne“, in der Gott mit den Menschen in enger Gemeinschaft leben wollte. Durch Jesus Christus ist uns schon jetzt ein Stück dieser Wonne und Würde wieder gegeben worden, unser Herzensgarten.

Wir sind dafür verantwortlich, die Umzäunung unserer Gärten aufzurichten und die Grenzen wieder sichtbar zu machen. Dazu hat uns Gott auch bevollmächtigt.

Menschen, die unsere Grenzen nicht respektieren, weisen wir zurück. Gäste sind willkommen und wir teilen mit ihnen gerne, was unser Garten zu bieten hat.

Es werde Licht!

Der Geist Gottes brütet über unserem Chaos . Es entsteht Schritt für Schritt Ordnung, und Dunkelheit weicht dem Licht. Jesus geht in unseren Herzen auf wie die Sonne. Durch Gottes schöpferisches Wort entsteht Leben, Vielfalt und Fruchtbarkeit. Was so erschaffen wird, ist sehr gut. Als Ebenbilder Gottes sind wir eingeladen mit ihm zu kommunizieren. Sein Lebensatem schenkt uns Lebendigkeit und gönnt unseren Herzen Ruhe.

Worte der Wahrheit - eine Auswahl von Bibeltexten, die uns helfen, Lügen durch Wahrheit zu ersetzen.

- **Ich freue mich sehr** in dem Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir Kleider des Heils angezogen, mit dem Mantel der Gerechtigkeit mich bekleidet. (Jesaja 61, 10)

- **Fürchte dich nicht!** Lass deine Hände nicht sinken! Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet; er wird sich über dich freuen mit Wonne, er wird still sein in seiner Liebe, er wird über dich jubelnd frohlocken. (Zephanja 3, 16-17)

- **Der Herr ist mein Licht** und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? (Psalm 27,1)

- **Seht, welch eine Liebe** hat uns der Vater erwiesen, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! (1. Johannes. 3,1)

- **Die Liebe Gottes** ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. (Römer 5,5)

- **So spricht der Herr**, der dich geschaffen hat, und der dich gebildet hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. (Jesaja 43,1)

- **So gibt es jetzt keine Verdammnis** mehr für die, welche in Christus Jesus sind. (Römer 8,1)

- **Gott, der mich rechtfertigt**, ist nahe; wer will mit mir rechten? Lasst uns miteinander hintreten! Wer will gegen mich Anklage erheben? Siehe, Gott, der Herr, steht mir bei - wer will mich für schuldig erklären? (Jesaja 50, 8-9)

- **Ist Gott für uns**, wer kann gegen uns sein? (Römer 8,31)

- **Mit ewiger** Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade. (Jeremia 31,3)

- **Denn die Berge mögen weichen** und die Hügel wanken, aber meine Gnade wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der Herr, dein Erbarmender. (Jesaja 54,10)

- **Ich will dich nicht vergessen!** Siehe, in meine Hände habe ich dich eingezeichnet; deine Mauern sind allezeit vor mir. (Jesaja 49,15-16)

- **Siehe, Gott ist mein Heil!** ich will vertrauen und lasse mir nicht grauen; denn Jahwe, der Herr, ist meine Kraft und mein Lied, und er wurde mir zur Rettung! Und ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils. (Jesaja 12, 2-3)

- **Ich lasse euch nicht als Waisen zurück!** ich komme zu euch. (...) Weil ich lebe, sollt auch ihr leben! (Johannes. 14,18-19)

- **Ich will in eurer Mitte wandeln** und euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein (...). Ich habe die Stangen eures Joches zerbrochen und euch aufrecht gehen lassen. (3. Mose 26,12-13)

- **Stärkt die schlaff gewordenen Hände** und macht fest die strauchelnden Knie; sagt zu denen, die ein verzagtes Herz haben: Seid tapfer und fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! (Jesaja 35, 3-4)

- **Jesus spricht:** Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt. (Johannes 15,16)